

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 29 (1939)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Zum neuen Jahrgang

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum neuen Jahrgang

Die Berner Woche ist die älteste heute noch bestehende bernische Familienzeitschrift. Seit 28 Jahren hat sie sich als gut bernisches Unternehmen bewährt und mithin ihre Daseinsberechtigung unter Beweis gestellt. Bereits bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1911 hatten sich Herausgeber und Verlag die Aufgabe gestellt: aus der Flut der täglichen Ereignisse das herauszugreifen, was uns Schweizer, was uns Berner interessiere, und das verweise in erster Linie auf das Angestammte und Bodenständige hin. Dieses Programm gilt heute noch unvermindert.

Nun hätte die Berner Woche an ein ostschweizerisches Großverlagsunternehmen übergehen sollen. Ohne die Bedeutung und Leistungsfähigkeit solcher kapitalkräftiger Verlage irgendwie herabsetzen zu wollen, bestand doch bei einer „Entfremdung“ der Berner Woche eine gewisse Gefahr, daß der besondere bernische Charakter der Zeitschrift dabei verloren gehen könnte.

In der Ueberzeugung, durch die Weiterführung der Berner Woche ein Stück unserer Eigenart zu wahren, haben sich einige Männer zusammengefunden, um in uneigennütziger Weise den Versuch zu wagen, der Zeitschrift größeren Auftrieb und weitere Verbreitung zu sichern. In noch vermehrter Weise soll sie inskünftig unserer bernischen Tradition gewidmet sein, als eine ernsthafte, nicht nur den fremden Aktualitäten gewidmete, wirklich bernische Familienwochenzeitschrift.

Neben Unterhaltendem wird sie Aufsätze über die bernische Wirtschaft und das bernische Gewerbe, sowie Beiträge aus der Geschichte Berns bringen. Sie wird Volkskunde und Heimatschutz pflegen. Durch die Beleuchtung der Ereignisse der Woche, seien sie lokaler Natur oder seien sie von weltbewegender Wichtigkeit, muß sie aber auch den heutigen Erfordernissen angepaßt werden. Vor allem soll sie zeigen, wie schön unser Land ist, wie ruhmvoll seine Vergangenheit, wie vielfältig das alte Brauchtum in Stadt und Landschaft und wie regsam das Leben in Handel und Gewerbe. Nicht zuletzt wird sie auch für Haus und Heim wertvolle Ratschläge und Belehrungen bieten.

Viel schöne Worte sind in letzter Zeit über die Notwendigkeit vermehrter nationaler Besinnung ausgesprochen worden. Hier ist eine Möglichkeit, durch die praktische Tat an ihrer Vertiefung mitzuhelfen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre wohlwollende Unterstützung nicht zu versagen, und durch die Bestellung der Berner Woche Ihr Interesse an einer wertvollen Sache zu bekunden.

Ihr wohlwollendes Interesse haben der Berner Woche zugesichert:

- |  |   |
|--|---|
| Herr F. von Allmen, Nationalrat, Scheidegg.                      | Herr Friß Joß, Regierungsrat, Bern.                                     |
| Herr Friß Bach, Sekundarlehrer, Frutigen.                        | Herr W. Kasser, Schulinspektor, Spiez.                                  |
| Herr H. Balmer, Seminarlehrer, Hofwil.                           | Herr Hans Kellerhals, Direktor, Wigwil.                                 |
| Herr Alfred Bärtschi, Lehrer, Kaltacker.                         | Herr Dr. H. Kleinert, Sekretär der Erziehungsdirektion, Bern.           |
| Herr Dr. E. Bärtschi, Stadtpräsident, Bern.                      | Herr Jakob Kunz, Großrat, Wiedlisbach.                                  |
| Herr N. von Bergen, Großrat, Langenthal.                         | Herr Paul Kunz, Stadtpräsident, Thun.                                   |
| Herr Franz Berger-Regli, Großrat, Langnau i. E.                  | Herr Dr. h. c. D. Lauterburg, Pfarrer, Saanen.                          |
| Herr Dr. med. vet. C. Bernet, Gemeindepräf., Wangen a. A.        | Herr Dr. P. Marti, Sekundarschulinspektor, Bern.                        |
| Herr Dr. H. Bracher, Sekundarlehrer, Bern.                       | Herr Hans Matter, Lehrer, Mächenstorf.                                  |
| Herr G. Bühler, Großrat und Gemeindepräsident, Frutigen.         | Herr Henri Mouttet, Regierungsrat, Bern.                                |
| Herr P. Burgdorfer, kant. Gewerbesekretär und Großrat, Burgdorf. | Herr Hans Müller, Nationalrat, Marberg.                                 |
| Herr Dewet Buri, Großrat, Eckhofen.                              | Herr D. Müller, Fürsprecher, Langenthal.                                |
| Herr Dr. Max Dietrich, Fürsprecher, Herzogenbuchsee.             | Fräulein Rosa Neuenschwander, Berufsberaterin, Bern.                    |
| Herr D. Etterich, Großrat, Bern.                                 | Herr Emil Niggli, Architekt, Interlaken.                                |
| Herr H. Flückiger, Oberst, Biel.                                 | Herr Dr. A. Rudolf, Regierungsrat, Bern.                                |
| Herr Friß Frutiger, Ingenieur, Beatenbucht.                      | Herr Friß Ruser, Notar, Münchenbuchsee.                                 |
| Herr H. Frutiger, Baumeister, Oberhofen.                         | Herr Rud. Schmutz, Nationalrat, Oberbalm.                               |
| Herr Dr. Max Gafner, Nationalrat, Bern.                          | Herr Schneiter, Großrat, Enggistein.                                    |
| Herr René Gardi, Sekundarlehrer, Brugg.                          | Herr H. Schüpbach, alt Nationalrat, Steffisburg.                        |
| Herr Dr. med. vet. Glur, Erlenbach i. S.                         | Herr Arnold Seematter, Regierungsrat, Bern.                             |
| Herr E. D. Graf, Nationalrat, Bern.                              | Herr Otto Steiger, Gemeinderat, Bern.                                   |
| Herr Karl Grunder, Schriftsteller, Bern.                         | Herr Stucki, Großrat, Steffisburg.                                      |
| Herr Dr. P. Guggisberg, Regierungsrat, Bern.                     | Herr Dr. Rob. Stucki, Arzt, Meiringen.                                  |
| Herr D. Gyger, Großrat, Gampelen.                                | Herr G. Trachsel, Stadtpräsident, Burgdorf.                             |
| Herr W. Hämmerli, Pfarrer, Heimiswil.                            | Herr Emil Wälti, Großrat, Bern.   |
| Herr Alfred Held, Nationalrat, Neuegg-Sumiswald.                 | Herr Dr. Georges Wander-Thormann, Neuenegg.                             |
| Herr Hans Hofer, Nationalrat, Spins b. Marberg.                  | Herr Paul Weibel, Fabrikant, Lyß.                                       |
| Herr Adolf Immer, Architekt, Reidenbach-Voltigen.                | Herr H. Winzenried, Großrat, Deißwil.                                   |
| Herr Ernst Indermühle, Architekt, Bern.                          | Herr Großrat Zingg, Gemeindepräsident, Laupen.                          |
| Herr Hermann Jacobi, Großrat, Biel.                              | Herr Hans Zulliger, Präsident des bern. Schriftstellervereins, Ittigen. |
| Herr Marcus Jacobi, Kunstmalers, Merfigen.                       |   |